

# Ortsgespräch

Nr. 98

Dettingen-Wallhausen

Dezember 2002

## Weihnachten 2002



## „Sein oder Nichtsein“ eine Bilanz des Hermes-Theaters

Während die negative Bilanz der Einnahmen und Ausgaben heute für die Stadttheater immer mehr zur Existenzfrage wird, kann ein kleines Amateurtheater sich ohne große finanzielle Zwänge kritische Gedanken über seine künstlerische Erfolgsbilanz machen. Im Rückblick auf siebzehn Produktionen des Hermes-Theaters in fünfzehn Jahren soll hier der Zusammenhang zwischen der Auswahl der Stücke und dem jeweiligen Publikumsinteresse näher beleuchtet werden.

Diese Auswahl entspricht dem Anliegen des Hermes-Theaters, bedeutende, aber in Deutschland selten oder nie gespielte Stücke europäischer und amerikanischer Dramenautoren zu zeigen, wobei der Name des erfindungsreichen Götterboten „Hermes“, der in alle möglichen Rollen schlüpfte,



um wichtige Botschaften zu überbringen, auch die Verpflichtung gegenüber dieser Aufgabe zum Ausdruck bringen soll.

Hat das Publikum dieses Programmangebot angenommen? Wenn ja, welches Publikum? Soweit die Erfolgsbilanz an den Besucherzahlen gemessen wird, sind die großen bekannten Autoren wie Shakespeare, Goethe, Gogol, Tschechow und Brecht unschlagbar. Hier behauptet sich noch ein klassischer Bildungskanon, dem das Hermes-Theater sich durchaus verpflichtet fühlt.

Gut besucht waren auch Stücke moderner Erfolgsautoren wie Pirandello, Priestley, Dario Fo und Horowitz, die das Publikum mit der zeitlosen Geschlechterproblematik oder mit kriminalistischer Spannung anlockten.

Deutlich schlechter besucht waren aktuelle zeitkritische Stücke, die mit theatralischen Verfremdungsmitteln arbeiten (Dubillard, Fugard, Pinter, Visniec). Den stärksten Zuschauerrückgang erlebten aber zwei Inszenierungen, die sich mit dem Thema des „Nationalsozialismus“ befassten, das „Tagebuch der Anne Frank“ und der Briefwechsel „Adressat unbekannt“ von Kressmann Taylor. Da die Zuschauerreaktionen gerade auf diese letzte Produktion des Hermes-Theaters besonders positiv ausfielen, ist das geringere Publikumsinteresse wohl auf eine in unserer Gesellschaft noch verbreitete Verweigerungshaltung gegenüber dieser Thematik zurückzuführen.

Ein Amateurtheater, das weniger unter finanziellem Druck steht, kann den Spagat zwischen Unterhaltungsbedürfnis und geistigen Interessen des Publikums leichter aushalten als die professionellen Bühnen. Grundsätzlich will das Theater im Unterschied zu den elektronischen Medien nicht eine Form kulturellen Konsums, sondern – gerade in einem kleinen Raum – einen Ort der Begegnung bieten, der geistige Auseinandersetzung stimuliert.

Bedauerlich ist, dass junge Leute, die eine wichtige Stütze des Spielerensembles bilden, nur einen kleinen Teil der etwa 220 Menschen ausmachen, die im Durchschnitt die 6 Vorstellungen einer Hermes-Produktion besuchen und von denen nur etwa die Hälfte aus Dettingen kommen. Auch die begeisterten jungen Spieler des Hermes-Theaters sind in der Regel keine begeisterten Theaterbesucher.

Wenn auch das nächste für Dezember geplante Stück des Franzosen Guy Foissy auf witzig-geistreiche Art von dem gesellschaftlichen Umgang mit dem Thema „Tod“ handelt, hoffen wir doch, dass das Hermes-Theater, getragen vom Interesse seines Publikums, weiter lebt.

*Jost Schneider*



www.thein-noten.de

Noten online bestellen

## Stadtrat Hans-Joachim Weber tritt zurück! Als „normaler“ Arbeitnehmer ordentliche Stadtratsarbeit nicht mehr möglich

In einem Brief vom 25.11.02 bittet der SPD Stadtrat Hans-Joachim Weber den Gemeinderat ihn von seiner Tätigkeit zum 31.12.02 zu entbinden. Der engagierte Dettinger Bürger und frühere Ortschaftsrat zieht damit die Konsequenzen für die ihn fast unbewältigbare Arbeitsflut eines Stadtrates. In seinem Ersuch erklärt Hans-Joachim Weber dazu:

„Eine verantwortliche Wahrnehmung des Mandates ist mir als vollbeschäftigtem Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes angesichts von immer mehr

Ausschussterminen vor 16.00 Uhr, neuerdings sogar um 11 Uhr, trotz sorgfältigster Terminplanung nicht mehr möglich. Mehrfach habe ich Sie gebeten, auf diese Belange Rücksicht zu nehmen. Sie haben dafür zuletzt in der Sitzung großes Verständnis gezeigt, aber deutlich gemacht, dass eine andere Termingestaltung nicht möglich sei.“



## Die Sanierung des Rathauses Dettingen -eine fast unendliche Geschichte-

Seit Jahren trifft sich der Ortschaftsrat Dettingen zu den Sitzungen im Schulhaus und nicht wie in anderen Gemeinden im Rathaus. Auch bietet Dettingen so gut wie keine öffentlichen Räume für kleinere Vereinstreffen. Nie reichten die finanziellen Mittel aus um einen umfassenden und kompletten Umbau des Rathauses finanzieren zu können.



Auch jetzt im neuen Haushaltsplanentwurf 03/04, sind die Mittel über 3 Jahre gestreckt. Ab dem Jahr 2004 kann nach Auskunft des Hochbau- und Liegenschaftsamtes mit den Baumaßnahmen begonnen werden. Die genaue Verteilung sieht bis jetzt so aus:

In 2004 50.000€  
In 2005 300.000€  
In 2006 500.000€



Nun steht der von der Verwaltung aufgestellte Entwurf nur noch auf dem Prüfstand des Gemeinderates, der den Vermögenshaushalt und die mittelfristige Finanzplanung 2003-2008 bestätigen muss. Aber auch dieses Mal wird es kein großer Wurf, denn die Mittel reichen nur zum Umbau des Obergeschosses und des Dachgeschosses sowie einigen Ergänzungsmaßnahmen im Treppenhaus. Die jetzigen von der Ortsverwaltung benutzten Räume bleiben unverändert. Nun ist nur zu hoffen, dass wenigstens die zwei oberen Stockwerke wirklich 2005 fertig gestellt werden. Ziel muss aber bleiben, das gesamte Haus für Veranstaltungen und für eine moderne Ortsverwaltung nutzbar zu machen.

*Jens Bodamer*

## Modernisierung fast abgeschlossen

In zwei Stufen erfolgte die Modernisierung der Tankstelle J. Schönenberger in Dettingen. Der erste Schritt, bei dem der Büro- und Innenbereich modernisiert und erweitert wurde, wurde im Dezember 2001 abgeschlossen.



Im zweiten Schritt, der kurz vor dem Abschluss steht, wurde der Tankstellen-Außenbereich entsprechend den aktuellen Anforderungen einer modernen Tankstelle modernisiert. Hierzu gehören

die Umweltaspekte wie eine flüssigkeitsdichten Fahrbahnoberfläche, Koaleszenzabscheider (verbesserter Benzinabscheider) sowie die Verbesserung der Benzindampfabsaugung und einiges mehr. Im Rahmen der Modernisierung wurde ebenfalls der Tankautomat (24-Stunden-Betrieb) aktualisiert und das Tankstellendach einschließlich der Beleuchtungstechnik erneuert. Die Entscheidung zur Modernisierung fiel im vergangenen Jahr, trotz der schwierigen Umstände einer Tankstelle im grenznahen Bereich. Die Inhaber, Familie Schönenberger, wollte jedoch an der Tradition eines Autohauses mit angeschlossener Tankstelle in Dettingen festhalten, um auch die Voraussetzungen für einen in den nächsten Jahren möglichen Generationenwechsel zu schaffen. Die Benzinversorgung wird auch weiterhin in bewährter Weise durch den ARAL-Vertrieb Burger aus Trossingen sichergestellt, womit dem Gerücht eines Pipeline-Baues nach Konstanz entgegnet werden kann.

Der endgültige Abschluss der Modernisierungsarbeiten ist für den Dezember 2002 geplant.

Die Familie Schönenberger freut sich, Sie als Kunden begrüßen zu dürfen.



## Warum soll man Mitglied in einem Ortsverein werden?

Diese Frage stellte Jens Bodamer, Vorsitzender des Ortsvereins der SPD, am Ende einer Sitzung an ein neues Mitglied. Ich habe mich dann auch einmal gefragt: „Warum hast Du angefangen, Dich politisch zu engagieren?“ Vor vielen Jahren, während einer Nachrichtensendung habe ich mich mal wieder über unsere Politiker bzw. über deren Politik geärgert. Dann stellte ich fest, dass ärgern ja nichts nutzt. So beschloss ich damals, mich in meiner damaligen Gemeinde politisch zu engagieren. Dabei konnte ich feststellen, wie viel Spaß es macht, in der Gemeindepolitik „mitzumischen“. Auf diese Art und Weise beim Gestalten des Gemeindelebens mitzuwirken ist sehr schön, besonders wenn man dann auch mal die Früchte der Arbeit sieht. Natürlich macht auch die Arbeit mit der Gemeinschaft (Ortsverein) viel Freude, das Austauschen von Ideen und Vorschlägen, sowie die gemeinsame Suche nach Lösungen.

Vielleicht werden Sie sich fragen, warum dann die SPD? Das liegt daran, dass ich mich mit den

sozialdemokratischen Grundgedanken eher identifizieren kann und auch vom geschichtlichen Ursprung her ist die SPD eine volksnahe Partei. Das spiegelt sich auch in einem Ortsverein gut wieder. Auch deshalb finde ich es schön, Mitglied in einem Ortsverein zu sein.

*Claudia GÜthner*

Ihre Zukunft in guten Händen



<p><b>Gisela Reitzammer-Maier</b> Wirtschaftsberaterin Ringstr. 69, 78465 Konstanz Fax 0 75 33/93 46 82 Mobil 0170/8 69 36 88 reitzammer@awb-ag.de</p>	<p>Assecuranz und Wirtschaftsberatung GmbH &amp; Co. KG Line-Eid-Str. 1 78467 Konstanz Fon 075 31/81 47-0 Fax 075 31/81 47-99 www.awb-ag.de</p>
--	---

## Barbarossa - Brunnen in Wallhausen

Nach längerer Konzeption war es am 28. September möglich, den neuen Barbarossa-Brunnen in Wallhausen an der Buswendeschleife mit einem kleinen Fest einzuweihen.



Von Peter Haller und Herbert Rau stammte die Idee und wurde später vom Ortschaftsrat Helmut Späth aufgegriffen. Nunmehr fand die Initiative ein gelungenes Ende. Die Kosten für den halben Findling und alle weiteren Arbeiten und Materialien wurden durch kleine und große Spenden (ca. 6.000 Euro) sowie kostenloser Eigenleistungen der verschiedenen Handwerker und Beteiligten aufgebracht.

Der aus dem Maggia-Tal stammende Stein wurde vom Steinmetz Blessing in Brunnenform gebracht

und mit einem Auslauf aus Bronze versehen. Auch die Ortsverwaltung hat mit Leistungen des Bauhofes die Aktion unterstützt. Die Stadtwerke übernahmen den Anschluss an das Wassernetz und werden auch weiterhin die Wasserrechnung bezahlen.



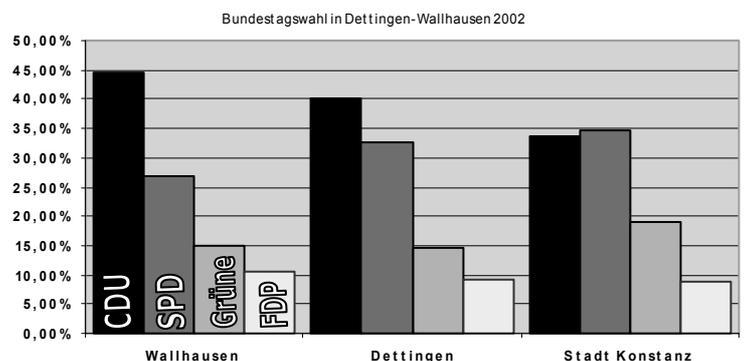
Auf dem Einweihungsfest erfreute der Musikverein Dettingen-Wallhausen die 100 Besucher mit flotten Musikstücken. Nach der Festrede von Herrn Leonhard erklärte Herr Blessing spontan, er werde eine Barbarossa-Figur für den Brunnen fertigen. Damit ist das Ensemble dann komplett. Selbstverständlich fanden an diesem sonnigen Tag auch viele Dettinger den Weg nach Wallhausen.

*Jens Bodamer*



## Bundestagswahl: Dettingen-Wallhausen wählte anders CDU konnte Stadtteil wieder zurückgewinnen

Trotz leichter Stimmenverluste blieb die SPD bei der Bundestagswahl 2002 die stärkste politische Kraft in Konstanz. Zum zweiten Mal seit 1949 gelang es den Sozialdemokraten, die Mehrheit der Zweitstimmen zu gewinnen. Das sehr gute Abschneiden der Grünen, die stadtweit 3,2 Prozentpunkte gewonnen haben, führt dazu, dass sich die Mehrheit für rot-grün in Konstanz gegenüber 1998 noch vergrößert hat.



Die Bürger in Dettingen-Wallhausen haben bei der Bundestagswahl deutlich anders gewählt als der Rest der Stadt Konstanz. In Dettingen konnte die Union über 5 Prozentpunkte hinzugewinnen und erreichte somit 40 % der Wählerstimmen. Drei der vier Stimmbezirke in Dettingen-Wallhausen gehören zu den CDU-Hochburgen, also zu den zehn Stimmbezirken in Konstanz, in denen die CDU ihre besten Wahlergebnisse erzielen konnte. Der Stimmbezirk Wallhausen und der Stimmbezirk Schule Dettingen 1 (71) gehören außerdem auch zu den FDP-Hochburgen. 1998 gelang es der SPD noch, in Dettingen die Mehrheit zu gewinnen. Im Jahr 2002 lagen CDU

und SPD lediglich im Stimmbezirk 73 (Schule Dettingen III) dicht beieinander. Die Grünen konnten in Dettingen leicht gewinnen, ihr Stimmenzuwachs blieb jedoch deutlich hinter ihren Ergebnissen im übrigen Stadtgebiet zurück. Die nächsten Wahlen werden im Jahr 2004 die Europawahl und die Kommunalwahlen sein: Ortschaftsräte, Stadträte und Kreisräte stehen zur Wiederwahl an. Außerdem wählt Konstanz 2004 seinen Oberbürgermeister neu.

*Winfried Kropp*



## Traditionsgasthaus in Dettingen: Das „Kreuz“



Dieses für die „Kreuz“-Gastronomie so bedeutende Jahr geht seinem Ende entgegen. Zahlreiche Festlichkeiten wurden gefeiert und die momentanen „Kreuz-Wirts“ konnten so manches Mal auch das Tanzbein schwingen in ihren



Räumen, die nun schon 170 Jahre bewirtschaftet werden. 25 Jahre sind Gisela und Hans Rommel nun schon die „Wirtsleute“ in dem zentral gelegenen Haus.

In diesen 25 Jahren haben sie Inneres und Äußeres des Hauses komplett renoviert und auch die Art der Bewirtung auf die eines gediegenen Restaurants mit lokalen Spezialitäten, aber auch internationaler Küche hoch gehoben. Die „Motto“-Wochen wie zur Spargel- oder Wildsaison erfreuen sich großer Beliebtheit und, um zu Tische zu kommen, muss man rechtzeitig vorher buchen.

Den Start in dieses Jubiläumsjahr machte ein Vortrag von Dr. Raphael Leonhardt, der sich in die Geschichte beider Wirtshäuser (Kreuz und Traube) in Dettingen vertiefte und mit reichlichen Problemen konfrontiert war: denn die Geschichte der beiden –nun verbandelten– Häuser war gar nicht so leicht zu erforschen, da die Nachnamen der Besitzer (durch Einheirat „fremder“ Männer wechselte, im Fall der „Traube“ sogar der Name erst im 20. Jahrhundert auftauchte

*Marina Mollenhauer*

# Zum Bürgergespräch des Oberbürgermeisters in Dettingen am Dienstag 22.10.2002

Wenn man den Südkurier vom 24. Oktober 2002 und das Protokoll der Bürgerversammlung liest, reibt man sich als Gemeinderat verwundert die Augen und fragt sich, was die Beschlüsse des Gemeinderates und der beschließenden Ausschüsse wert sind.

## Kreisel am Kreuz

Südkurier vom 24.10.2002:

„Überlegungen, am Gasthaus „Kreuz“ einen Kreisel einzurichten, sind angesichts der Haushaltslage allerdings vorerst vom Tisch.“

Protokoll der Bürgerversammlung:

„Beim Thema Kreisel kam **man** (Fettdruck vom Unterzeichner) überein, dass die Maßnahme derzeit nicht in den Haushalt eingestellt werden soll, da es drängendere Probleme gibt.“

Der Technische und Umweltausschuß (TUA) hat am 11.10.2001 zu diesem Thema in eigener Zuständigkeit beschlossen:

„Der TUA nimmt die Machbarkeit eines Kreisverkehrs am Knotenpunkt L 220/K 6172 zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, eine baureife Planung zu erstellen (6 Ja, 4 Nein, 3 Enthaltungen). Die Verwaltung wird beauftragt, die Planung für den Kreisverkehr weiter zu betreiben (7 Ja, 4 Nein, 2 Enthaltungen).“

In der mittelfristigen Finanzplanung sind für dieses Projekt 153.400 Euro eingestellt. Dies bedeutet, dass der Kreisel, soweit der Gemeinderat seine Meinung nicht ändert, im nächsten Doppelhaushalt verwirklicht werden kann. Eine Entscheidung muss auch fallen, da die Sanierung der Ampelanlage beim Kreuz ansteht und dafür allein 80.000 bis 100.000 DM (42 000- 52 000 Euro) aufzubringen sind. Seit diesem Beschluss des TUA ist über ein Jahr vergangen, ohne dass dem Beschluss Genüge getan wird. Manchmal drängt sich der Eindruck auf, was die Verwaltung nicht will, wird erst auf mehrmalige Mahnungen in die Wege geleitet. Der Eindruck verdichtet sich zur Gewissheit, wenn dann der OB Frank in Bürgerversammlungen verkündet, was vom Tisch ist oder nicht. Wohlweislich ist im Protokoll der Bürgerversammlung zu „man“ nicht erläutert, wer darunter zu verstehen ist. Beim Einbringen des Haushaltes wurde in den letzten Jahren immer ein ganz schlechtes Haushaltsjahr

vorausgesagt, eingetroffen ist dies (zum Glück!?) nie. Ich bin gespannt, ob die Besserung der Haushaltslage vor oder nach dem Beschluss über den Haushaltsplan eintritt.

**Bebauung der zweiten Seite des Linzgaublicks**  
Südkurier vom 24.10.2002:

„Horst Frank informierte darüber, dass sich der Gemeinderat voraussichtlich dem Wunsch des Ortschaftsrates nach einer Bebauung der zweiten Seite des Linzgaublicks anschließen werde“.

Protokoll der Bürgerversammlung

„Einseitig ist der Linzgaublick bereits seit langem bebaut und somit erschlossen, so dass die Verwaltung dem Gemeinderat vorschlagen möchte, die andere Seite maßvoll zu bebauen. Bei einer früheren Behandlung im Ortschaftsrat wurde dies ebenso gesehen.“

**DIE GETRÄNKE-INSEL**

Getränkefachhandel  
S. Sulger  
Vordere Weidstaud 12  
78465 KN-Dingelsdorf  
Tel. 07533/99 82 05  
Fax 07533/42 98



Öffnungszeiten  
Mo & Di: 15.00 - 18.30 Uhr  
Mi - Fr: 9.00 - 12.30 Uhr  
          15.00 - 18.30 Uhr  
Samstag: 9.00 - 13.00 Uhr

getraenkeinsel@t-online.de  
www.getraenke-konstanz.de

Neu: Dienstag: 9.00-12.30 Uhr

 **Sanitär  
Bäder**

Sanitäre Anlagen  
Reparaturen  
Badsanierung  
Badmöbel  
Duschabtrennungen  
Gasetagenheizung  
Rohrreinigung  
in Alt- und Neubauten

**Ralf Kannegießer**

Weierstrasse 24  
78465 Konstanz-Dettingen  
Tel. 07533 / 7829  
Fax 07533 / 7550

**Kannegießer**

Bürgerversammlungen sollen offensichtlich dazu dienen, einseitig Informationen zu geben. Grund der Bebauung ist nicht eine Änderung der Verhältnisse, sondern:

„Das Land Baden-Württemberg ist an die Stadt herangetreten mit dem Wunsch, entlang des Linzgaublickes in Wallhausen einen Teil des **landeseigenen Grundstückes** (Fettdruck vom Unterzeichner) mit Wohnhäusern zu bebauen“.

Der TUA hat in seiner Sitzung am 17.01.2002 mit überwältigender Mehrheit eine Bebauung abgelehnt. Im Rahmen der Beratungen zum

Flächennutzungsplan, der erst am 21.09.2000 beschlossen wurde, erfolgte eine ausführliche Abwägung zur Bebauung.

Im II. Quartalsbericht der Stadtverwaltung wurde daraufhin aufgenommen:

„Grundsatzentscheidung offen“,

im III. Quartalsbericht auf Intervention des TUA wurde dies zu: „Aufstellungsbeschluss im TUA 17.01.2002 abgelehnt, Untersuchung Oberdorf am 24.10.02 im Gemeinderat“ abgeändert.

Grund der Ablehnung durch den TUA war und ist, dass die Stadt bei seezugewandten Gebieten keine weitere Bebauung zulassen will. Dieses Argument gilt nach Ansicht der Verwaltung in Oberdorf, nicht aber in Wallhausen. Auch hier sieht man

lehrbuchhaft, wie gearbeitet wird, wenn man etwas durchsetzen will. Der Grundsatzbeschluss wird einfach nicht auf die Tagesordnung gesetzt; in Bürgerversammlungen wird nur ein Teil der Wahrheit wiedergegeben und dann noch behauptet, der Gemeinderat werde sich dem Ortschaftsrat anschließen.

Ich kann nur hoffen, dass der Gemeinderat das Spiel durchschaut und standhaft bleibt und nicht nach kurzem Zeitablauf seine Grundsatzbeschlüsse über Bord schmeißt, weil der Grundstückseigentümer gerne das Grundstück verwerten würde.

*Hans-Joachim Weber*  
Stadtrat



## Gebührengerechtigkeit verhindert Verbesserungen

Auf dem Wertstoffhof an der Hegnerstraße sind die Abfallcontainer nur über eine Metalltreppe zugänglich. Unbestritten ist der Grünabfallcontainer der am häufigsten benutzte. Besonders im Frühjahr und im Herbst wird die Möglichkeit, den Gartenschnitt auf diese Weise zu entsorgen, rege genutzt. Nicht zuletzt nutzen die Kabislandpächter diese nahe gelegene Möglichkeit. Durch die hohe Frequentierung wird die Metalltreppe durch herabfallendes Grünmaterial sehr schnell rutschig, oft verschlimmert Nässe die Situation noch. Wer beide Hände zum Tragen von Grünabfällen benötigt, kann sich somit nicht am Geländer festhalten. Die Mitarbeiter des Wertstoffhofes sind immer bemüht die Treppe sauber und begehbar zu halten. Doch ist dies an einem Freitagnachmittag oder Samstagmorgen kaum realisierbar, denn da wimmelt es auf dem kleinen Platz nur so von Bürgern, die pflichtbewusst ihre Abfälle abgeben wollen. Aus diesem Grund forderte die SPD-Fraktion im Ortschaftsrat die Verbesserung der Zugänglichkeit der Sammelcontainer.

Die Entsorgungsbetriebe der Stadt Konstanz (EBK), die für die Anlage verantwortlich sind, erklärten, dass dieses Problem bekannt sei, aber die Finanzierung einer Verbesserung nicht möglich ist. Nach eigenen Schätzungen der EBK würde ein Versenken der 5 wichtigsten Container ca. 75.000€

kosten (Das Versenken nur eines Containers kostet ca. 15.000€). Da kein anderer Wertstoffhof mit diesem „Luxus“ ausgestattet ist, sei diese Maßnahme dann an allen drei Wertstoffhöfen nötig, um die Gebührengerechtigkeit zu wahren. Die Kosten für eine Veränderung müssen auf die Müllgebühren umgelegt werden. Diese zahlen alle Konstanzer in gleicher Höhe, aber nur die Dettinger würden in den Genuss der komfortablen Nutzung kommen.

Daraus lernt man, die Gebührengerechtigkeit macht alle Konstanzer gleich, ob Dettinger oder Paradieser, denn jeder darf sich auf gleich rutschige Treppen begeben.

*Jens Bodamer*

**Metzgerei**



**Qualität aus eigener Schlachtung  
und Verarbeitung**

Kapitän-Romer-Straße 9 b · Tel. 0 75 33 / 63 21  
**78465 Konstanz-Dettingen**

### *Impressum:*

Herausgeber: SPD – Ortsverein Dettingen – Wallhausen

Auflage: 1.300

Verantwortlich i. S. d. P. G.: Jens Bodamer

Gestaltung: Marina Mollenhauer, Jens Bodamer

Druckerei: LEO-Druck, Robert-Koch-Str. 6, 78333 Stockach

Redaktionsanschrift:

Marina Mollenhauer, Kapitän-Romer-Str. 32, 78465 Konstanz,  
Tel. und Fax: 07533-7217,

Email: [redaktion@spd-dettingen.de](mailto:redaktion@spd-dettingen.de)

